

Für starke Familien - trotz allem

Eine Verpflichtung „bis dass der Tod uns scheidet“ ist nicht mehr in Mode.

Niemand wünscht sich eine Zeit zurück, wo Ehen – wegen finanzieller Abhängigkeiten oder wegen moralischem Druck - unter unwürdigsten Bedingungen ausgehalten werden mussten. Aber mir scheint, dass das Pendel jetzt auf die andere Seite ausgeschlagen hat. Partnerschaften werden eingegangen mit dem Zeithorizont „solange es mir etwas bringt“. Der Wille, miteinander auch einmal schwierigere Zeiten durchzustehen, ist gesunken. Die Folge: Eine steigende Anzahl von – nicht immer freiwilligen und auch nicht immer glücklicheren – teuren Singlehaushalten. Ist das im Interesse unserer Gesellschaft? Tut sich unser Staat etwas Gutes, wenn er mittels Steuergesetz das unverbindliche Konkubinats fördert und langjährige Ehepaare durch die Reduktion der Rente der zwei verheirateten Personen auf 150 % bestraft?

Mir gefällt, dass sich die EVP für Familiensplitting und das Prinzip „eine Person = eine Rente“ einsetzt. Familiensplitting kommt gerade auch Familien zugute, wo sich eine Person ausschliesslich für die Erziehung der Kinder oder für die Betreuung von Angehörigen einsetzt. Das ist Teil der langjährigen, konsequenten, vorausschauenden Familienpolitik der EVP. Weil mir wichtig ist, dass dem Wohl der Familie als grundlegendem Baustein unserer Gesellschaft Rechnung getragen wird in und trotz allen möglichen Notfallszenarien beim Finanzplatz, Umweltschutz etc., lege ich die EVP-Liste in die Urne.

Susanne Treier